Zum Geleit

Autor(en): **Spielmann, Alois**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2001)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Das erste Jahr des neuen Millenniums ist vorbei. In einem neuen Jahrtausend, in dem der Mensch nun von Technik beherrscht wird, oder beherrscht der Mensch immer noch die Technik?

Mit dem Internetauftritt unserer Gemeinde können bereits einige Dienste über den eigenen PC abgewickelt werden. Die Volkszählung übers Internet findet grossen Anklang. Abstimmungen und Wahlen via Internet werden in nächster Zukunft Tatsache. Der Gang zum Urnenlokal wird wegfallen. Ebenso die persönlichen Gespräche und politischen Diskussionen vor dem Wahllokal. Aber wollen wir das wirklich?

Mit den verschiedenen Einkaufskreditkarten können genaue Verkaufsanalysen durchgeführt werden. Der Bedarf an Konsumgütern kann exakt ermittelt und ausgewertet werden. Der Gang zum Warenhaus erübrigt sich. Die kundenspezifischen Daten und Hochrechnungen ermöglichen eine Belieferung des Kunden, ohne dass dieser den täglichen Bedarf bestellen muss. Zusätzliche Wünsche werden mit Mausklick via Internet angefordert. Kein langes Anstehen mehr an den Kassen. Keine Hektik in überfüllten Warenhäusern. Kein Kinderlärm und überforderte Eltern an Weihnachten mehr. Ist das unser Traum?

Mit dem Verkauf der «UMTS-Lizenzen» wird uns eine neue Generation «Handys» zur Verfügung stehen. Diese werden noch mehr Möglichkeiten bieten und uns in eine neue Welt der Technik entführen. Mit neuen und stärkeren Antennenanlagen werden wir nun jederzeit und wirklich überall erreichbar sein. Ist das nicht ein Segen für die Menschheit, wenn ich im Wallis in den Ferien bin und morgens um 4.00 Uhr mein Handy «Jingle Bells» spielt. Und wenn ich dann tief verschlafen den Anruf entgegen nehme und mir ein wildfremder Mensch auf dem Display entgegen lallt? Ist das nicht genau das, was wir uns schon lange gewünscht haben?

Mit jedem dieser Schritte hinterlassen wir eine Spur auf irgend einer EDV-Anlage. Und wenn nun all diese Spuren zusammen ausgewertet werden?

Der Fortschritt lässt sich nicht aufhalten. Das Rad der Zeit kann nicht zurückgedreht werden. Was heute noch Wünsche und Träume sind, kann morgen schon Realität sein. Die Technik wird uns Menschen immer mehr beeinflussen. Aber sie darf uns niemals beherrschen. Solange der menschliche Verstand über der künstlichen Intelligenz steht, geschieht alles zum Wohle der Menschheit. Es liegt am Menschen, die Technik zu nutzen und nicht zum Sklaven der Technik zu werden. Manchmal hilft ein offenes, persönliches Wort mehr als 6 bis 10 «E-Mails». Und mit einem persönlichen Gespräch verhindern wir, dass unsere Kommunikationskultur immer mehr verarmt und der Mensch immer einsamer wird.

Darum nutzen wir all diese Möglichkeiten mit Verstand. Und die Weihnachtszeit ist die beste Gelegenheit, in Ruhe darüber nachzudenken. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Zeit und Ruhe finden, um über Ihre Zukunft nachzudenken. Denn die Zukunft besteht nicht nur aus Technik.

Für die Festtage wünsche ich Ihnen trotz all der Technik eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein erfolgreiches «zweites» Jahr im dritten Jahrtausend.

Aarburg, im Dezember 2000 — Alois Spielmann, Gemeinderat